

HÖHERE PÄDAGOGISCHE LEHRANSTALT (HPL)
DES KANTONS AARGAU

JAHRESBERICHT

über das
Studienjahr 1983 / 1984

the 1990s, the number of people in the labour force has increased by 1.5 million, while the number of jobs has increased by 1.7 million.

As a result of the increase in the number of people in the labour force, the unemployment rate has risen from 6.5% in 1990 to 7.5% in 1995. The unemployment rate has also risen from 6.5% in 1990 to 7.5% in 1995.

The unemployment rate has risen from 6.5% in 1990 to 7.5% in 1995. The unemployment rate has also risen from 6.5% in 1990 to 7.5% in 1995.

The unemployment rate has risen from 6.5% in 1990 to 7.5% in 1995. The unemployment rate has also risen from 6.5% in 1990 to 7.5% in 1995.

The unemployment rate has risen from 6.5% in 1990 to 7.5% in 1995. The unemployment rate has also risen from 6.5% in 1990 to 7.5% in 1995.

The unemployment rate has risen from 6.5% in 1990 to 7.5% in 1995. The unemployment rate has also risen from 6.5% in 1990 to 7.5% in 1995.

The unemployment rate has risen from 6.5% in 1990 to 7.5% in 1995. The unemployment rate has also risen from 6.5% in 1990 to 7.5% in 1995.

The unemployment rate has risen from 6.5% in 1990 to 7.5% in 1995. The unemployment rate has also risen from 6.5% in 1990 to 7.5% in 1995.

The unemployment rate has risen from 6.5% in 1990 to 7.5% in 1995. The unemployment rate has also risen from 6.5% in 1990 to 7.5% in 1995.

The unemployment rate has risen from 6.5% in 1990 to 7.5% in 1995. The unemployment rate has also risen from 6.5% in 1990 to 7.5% in 1995.

The unemployment rate has risen from 6.5% in 1990 to 7.5% in 1995. The unemployment rate has also risen from 6.5% in 1990 to 7.5% in 1995.

The unemployment rate has risen from 6.5% in 1990 to 7.5% in 1995. The unemployment rate has also risen from 6.5% in 1990 to 7.5% in 1995.

The unemployment rate has risen from 6.5% in 1990 to 7.5% in 1995. The unemployment rate has also risen from 6.5% in 1990 to 7.5% in 1995.

The unemployment rate has risen from 6.5% in 1990 to 7.5% in 1995. The unemployment rate has also risen from 6.5% in 1990 to 7.5% in 1995.

The unemployment rate has risen from 6.5% in 1990 to 7.5% in 1995. The unemployment rate has also risen from 6.5% in 1990 to 7.5% in 1995.

The unemployment rate has risen from 6.5% in 1990 to 7.5% in 1995. The unemployment rate has also risen from 6.5% in 1990 to 7.5% in 1995.

EINLEITUNG

Aus der Begrüssungsansprache von Urs P. Lattmann, Direktor der HPL, zur PATENTFEIER vom 31. März 1984:

...

Wir haben im vergangenen Studienjahr aus Anlass des 100. Geburtstages von Eduard Spranger eine Vortragsreihe durchgeführt. Eduard Spranger war ein grosser und wirkungsvoller Pädagoge, Philosoph und Psychologe. Er hat das Bildungs- und Erziehungswesen im deutschsprachigen Raum in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts und bis heute massgeblich mitgeprägt. Ein Hauptinteresse Sprangers galt der Lehrerbildung und dem Lehrerberuf, vor allem auch dem Volksschullehrer. Immer wieder gelangt Spranger in seinen Abhandlungen zur Frage: Was ist eigentlich der Kern des Lehrerberufs? Und immer wieder weisen seine Antworten in die gleiche Richtung: Der Lehrer - auf allen Stufen - steht im Dienste zweier Verpflichtungen: Er ist einerseits dem Kind und andererseits den geistigen Inhalten seines Unterrichts gegenüber verpflichtet und verantwortlich. Der Lehrerberuf wurzelt - in der Sprache Sprangers - "in der doppelten Liebe zu den geistigen Werten und zu dem werdenden geistigen Leben." Wir wissen natürlich heute nur zu gut, dass diese beiden Elemente, das Kind und die Inhalte des Unterrichts, nicht die einzigen Bezugspunkte und Verantwortlichkeiten des Lehrers sind. Die Wirklichkeit ist viel komplexer und vernetzter. Denken wir nur an die verschiedenartigen Kontaktpersonen des Lehrers, an die Eltern, die Behörden, die verschiedenen Interessengruppen und Institutionen. Gerade diese vielfältigen Beziehungen und Verflechtungen machen ja den Lehrerberuf so interessant, so verantwortungsvoll. Gerade darin liegt ja auch die grosse Herausforderung an den Lehrer.

Und trotz dieser Vielfalt glaube ich, sind es doch die Verantwortungen gegenüber dem Kind und den geistigen Inhalten, die die tragenden Pfeiler des Lehrerberufs sind. Diese



Pfeiler weisen auch auf die eigentliche Aufgabe des Lehrers hin, die sich wie ein roter Faden durch den Berufsalltag zieht, sozusagen als Leitmotiv, auf das hin die vielen täglichen Handlungen des Lehrers ausgerichtet sind: Er soll seinen Beitrag leisten, damit im Kinde die Liebe zu den Menschen und zu den geistigen, kulturellen Schöpfungen und zur Natur grundgelegt wird und sich entfalten kann.

Wir hoffen, dass wir in den vergangenen Jahren unsern Beitrag leisten konnten, damit Sie diese schöne und verantwortungsvolle Herausforderung annehmen können und ihr zum Wohle der Ihnen anvertrauten Kinder gewachsen sind. Dazu wünschen wir Ihnen viel Glück und Befriedigung.

UEBERSICHT UEBER DAS STUDIENJAHR 83/84

Eröffnung und Schluss des Studienjahres

Der achte Ausbildungsgang an der HPL begann am 18. April 1983. Die Eröffnungsfeier in der Aula wurde umrahmt mit musikalischen Beiträgen von den Herren Bruno Meier (Querflöte) und Adalbert Roetschi (Klavier).

Wie aus den detaillierten Angaben am Ende des Berichts hervorgeht, waren im Schuljahr 83/84 an der HPL 132 Studierende im ersten und 127 Studierende im zweiten Studienjahr.

Die Patentfeier des Ausbildungsganges 82/84 fand am 31. März 1984 statt. An der Patentfeier im Mehrzwecksaal des Bildungszentrums Zofingen konnte der Direktor der HPL neben den Diplomanden und ihren Angehörigen den Stadtmann von Zofingen, Herrn Nationalrat Dr. Willy Loretan und weitere Vertreter des Stadtrates, Vertreter des Erziehungsrates, des Erziehungsdepartementes sowie Mitglieder der Aufsichts- und Wahlfähigkeitsprüfungskommission begrüßen. Im Mittelpunkt der Diplomfeier stand die Ansprache von Herrn Dr. Fritz Keller, Erziehungsrat und Präsident der Wahlfähigkeitsprüfungskommission. Die Studierenden selbst verabschiedeten sich mit einem Beitrag, der aus einzelnen kritischen Rückblicken in Studienbetrieb und einer Vorausschau in die Berufspraxis bestand.

Die musikalische Gestaltung der Diplomfeier stand unter der Leitung der Herren Hansjörg Brugger (Orchester) und Egon Schwarb (Chor). Es wurden Werke von J.S. Bach, Zoltan Kodaly und Antonin Dvorak aufgeführt. Im Anschluss an die Patentfeier offerierte der Stadtrat von Zofingen einen Apéro für die Absolventen und ihre Angehörigen sowie für die Lehrkräfte.

Zu Beginn des Studienjahres begrüßten die Studierenden des zweiten Studienjahres die Studienanfänger mit dem bereits zur Tradition gewordenen Begrüßungsfest, und die Studierenden des ersten Studienjahres bereiteten den frisch patentierten Lehrkräften im Mehrzwecksaal des Bildungszentrums wiederum ein Abschiedsfest.

NEUE LEHRKRAEFTE, AUSTRETENDE LEHRKRAEFTE

Neue hauptamtliche Lehrkräfte wurden im Studienjahr 83/84 keine gewählt. Ebenfalls sind keine Demissionen zu verzeichnen.

Als neue Lehrbeauftragte und Hilfslehrer wählte das Erziehungsdepartement auf Sommersemester 83 bzw. Wintersemester 83/84:

Herrn Han Jonkers (klassische Gitarre), Herrn Kaspar Litschig (Posaune), Frau Heidi Mühlethaler (Klavier), Herrn Dr. Felix Oggenfuss (Theorie der Schule), Frau Marie-Louise Seiler (Fachdidaktik Französisch).

Auf Ende des Schuljahres 84/84 haben ihre Tätigkeit als Lehrbeauftragte und Hilfslehrer aufgegeben:

Herr Karl Riss, Lehrbeauftragter für Fachdidaktik Schulmusik, Herr Claude Siffert, Lehrbeauftragter für klassische Gitarre sowie die Uebungsschullehrerinnen und -lehrer Esther Dolder, Willy Fretz, Heini Lüscher, Katrin Marti und Anita Suter.

ANLAESSE UND KURSE

Werkstattseminar zur Fachdidaktik 1983/84

Vom 2.-4. November 1983, also während der Zeit des Grossen Praktikums, fand das VIII. Werkstattseminar zur Fachdidaktik statt. Es diente der gegenseitigen Vermittlung und Abstimmung der Ausbildungsprogramme zwischen Fachdidaktiklehrkräften und Praxislehrern der HPL. Ueber 100 Uebungsschul-, Praktikums- und Uebungsklassenlehrer folgten der Einladung und setzten sich mit didaktischen Entwicklungen, Lehrmittelfragen und unterrichtspraktischen Problemen eines von ihnen gewählten Schulfaches unter der Leitung von Fachdidaktiklehrkräften auseinander. Im einzelnen bestanden folgende Arbeitsgruppen: Deutsch (A. Kaufmann, Dr. U. Strässle), Mathematik der Primarstufe (Dr. E. Hengartner), Mathematik der Oberstufe (T. Wunderlin, M. Frauchiger), Turnen (K. Ernst, W. Leiser, H. Lüscher), Zeichnen (E. Glaser), Musik (E. Schwarb), Geschichte (Dr. K. Gautschi) und Schreiben (M. Schläpfer). Die Auseinandersetzung mit Zielen und Inhalten fachdidaktischer Ausbildungsgänge einerseits und die Diskussion unterrichtspraktischer Probleme im Zusammenhang von Lehrübungen und Praktika andererseits, wie sie an diesem Seminar in Gang kamen, bilden eine notwendige Bedingung für einen engen Theorie-Praxis-Bezug.

Elmar Hengartner, Vizedirektor, Fachvorsteher Fachdidaktik

Fachdidaktische Ausbildung und Uebungsschule

In der fachdidaktischen Ausbildung des 2. Studienjahres wählen die Studierenden den Schwerpunkt auf der Primar- oder Oberstufe, nachdem sie im Grundstudium beide Stufen in Lehrübungen und Praktikum auch praktisch kennengelernt haben. Während des Berichtsjahres wurden zwei Akzente gesetzt: Erstens wurde im Hinblick auf die Einführung in Ziele und Inhaltsbereiche der einzelnen Schulfächer be-

sonders darauf geachtet, dass die Studierenden auch in die Lehrgänge (Lehrpläne und Lehrmittel) der nicht gewählten Nachbarstufe eingeführt werden. Die Befähigung zum Unterricht auf allen Stufen darf durch die Möglichkeit zur Schwerpunktbildung in der Fachdidaktik nicht vernachlässigt werden. Eine zweite Akzentsetzung betraf die Verbindung des Fachdidaktikunterrichts mit den Lehrübungen in den Uebungsschulklassen: Diese dienen dazu, bestimmte Methoden unter den konkreten Lernbedingungen einer Klasse anzuwenden, Vorgänge des Lernens und Lehrens in einem Schulfach besser zu verstehen, Lernschwierigkeiten einzelner Schüler zu erkennen und ihnen zu begegnen sowie Probleme der Unterrichtsorganisation und Schulführung zu lösen.

Für die Lehrübungen zu den einzelnen Fachdidaktiken wirkten im Berichtsjahr 32 Uebungsschullehrer in der Region Zofingen mit, 20 für die Primarstufe und 12 für die Oberstufe. Die Lehrübungen selbst waren zwischen Fachdidaktik- und Uebungsschullehrkräften im einzelnen so abgesprochen, dass sie mit dem Fachdidaktikunterricht an der HPL inhaltlich verbunden waren. Kleine Gruppen von jeweils vier Studierenden wurden einer bestimmten Uebungsklasse für alle Lehrübungen zugeordnet; auf diese Weise konnte eine fruchtbare und kontinuierliche Arbeit für alle Beteiligten sichergestellt werden.

Elmar Hengartner, Fachvorsteher Fachdidaktik

Schulpraktische Ausbildung

Die schulpraktische Ausbildung hat u.a. zum Ziel, den Theorie-Praxis-Bezug intensiv und wirksam zu gestalten. Dieser Theorie-Praxis-Bezug geschieht grob gesehen auf zwei Ebenen, aber nicht in der oberflächlich verstandenen Art, dass auf der einen nur Theorie, auf der andern nur Praxis vermittelt werde, sondern die Verflechtung wird

sowohl auf der einen als auch auf der andern auf spezifische Weise vollzogen. Wenn wir von Ebenen sprechen, so meinen wir damit a. den Unterricht an der HPL und b. die Lehrübungen und Praktika in Volksschulklassen.

Wie der Theorie-Praxis-Bezug in Zusammenarbeit mit den HPL-Praxislehrern vollzogen wird (Ebene b), soll im folgenden an zwei Beispielen aufgezeigt werden.

Achter Kurs in Allgemeiner Didaktik für Praxislehrer der HPL

Auch im verflassenen Studienjahr haben die 7 HPL-Dozenten, die Allgemeine Didaktik unterrichten und die damit verbundenen Lehrübungen in Uebungsklassen betreuen, 38 neue Lehrkräfte der Volksschule aus allen Regionen des Kantons in einem 6 Tage dauernden Kurs (verteilt auf die Monate Juni, August und September) ins schulpraktische Ausbildungsprogramm eingeführt. Dieses Programm bildet eine erste Grundlage für die Ausbildnertätigkeit und besteht darin, die im Arbeitsbuch "Unterrichten lernen" beschriebenen und begründeten Lehr- und Lernformen (Darbieten, Lehrgespräch, Anschauen und Beobachten, Problemlösen etc.) zu erarbeiten, um so die Kursteilnehmer für die Planung, Durchführung und Besprechung von Lehrübungen im 1. Studienjahr vertraut zu machen.

Entwurf eines Leitfadens für die Praktika

Anlässlich des Werkstattseminars haben alle für die Durchführung des Grossen Praktikums beauftragten 130 Praktikumslehrer mit HPL-Lehrkräften zusammen einen "Leitfaden für das Grosse Praktikum" ausgearbeitet. Es ist bei dieser Arbeit darum gegangen, innerhalb von vorgegebenen Praktikabereichen (Arbeitsplanung, Schulführung, Unterrichtsgestaltung, schulische Rahmenbedingungen, Auswertung) konkrete Aufgaben für die Praktikumslehrer und Praktikanten (z.B.

mögliche Formen für Sammlung und Konzentration der Schüler aufzeigen und einüben, Lernkontrollen mit den Praktikanten entwickeln und für die weitere Unterrichtsplanung auswerten) zu formulieren. Dieser Leitfaden soll den Praktikumslehrern dazu dienen, den nur in den Praktika durchführbaren Ausbildungsauftrag innerhalb der gesamten Lehrerausbildung noch genauer, noch besser zu erfüllen und auf die Ausbildung an der HPL abzustimmen. Im Studienjahr 1984/85 wird dieser Leitfaden für das Kleine und für das Grosse Praktikum erstmals erprobt. Erfahrungen sollen dann ausgewertet und zur Gestaltung der endgültigen Fassung mitberücksichtigt werden. Mit dem Leitfaden für die Praktika soll gewährleistet werden, dass

- . alle Praktikumslehrer(innen) einem Minimalausbildungsprogramm entlang ihre Aufgabe erfüllen können,
- . eine gewisse Kontinuität in diesen Ausbildungsphasen aufrechterhalten werden kann, weil doch eine ziemlich grosse Rotation innerhalb der Praxislehrerschaft festzustellen ist (nicht alle Praxislehrer übernehmen jedes Jahr eine Praktikumsbetreuung, jedes Jahr kommen neue Praktikumslehrer hinzu),
- . die Studierenden orientiert sind über die nur in den Praktika auf sie zukommenden Ausbildungsaufgaben.

Erich Dorer, Leiter der schulpraktischen Ausbildung

Wahlkurswoche

Wintersportlager

Vom 23. bis 28. Januar 1984 wurden im Rahmen der Wahlkurswoche 4 Wintersportlager, eine Musikwoche sowie ein Kurs zum Thema Friedenserziehung angeboten und durchgeführt. Die Wintersportlager fanden in Schuls, Vichères, Jura und Engelberg statt. An ihnen nahmen insgesamt 105 Studierende teil.

Kontraste Vorbarock / Moderne in der Musik

Die Teilnehmer der von Bruno Meier koordinierten und geleiteten Musikwoche befassten sich mit dem Thema "Kontraste Vorbarock/Moderne in der Musik". Es ging vor allem darum, Gegensätze und Gemeinsamkeiten der musikalischen Stilistik des Vorbarocks und der Moderne zu erhellen. Programmschwerpunkte waren ein in drei Teile gegliederter Ueberblick über die Musik des 20. Jahrhunderts (F. Reufer) und die praktische Auseinandersetzung mit Vokalmusik aus Vorbarock und Moderne (E. Schwarz). Das Programm umfasste aber auch verschiedene exemplarische Beiträge (Hörstunden, Werkanalysen, Referate), die von J. Schöllmann, A. Simmen, B. Schneider, H. Jonkers, C. Siffert, R. Brügger, B. Meier, E. Hangartner, H. Brugger und H. Baumann gestaltet wurden sowie eine Exkursion an die Schola Cantorum Basiliensis.

Für den Fachbereich Musik: Bruno Meier

Friedenserziehung in der Schule

Elf Studenten haben sich mit dieser Thematik beschäftigt. In der ersten Wochenhälfte ging es hauptsächlich um die Klärung von persönlichen Vorstellungen und um die Ermittlung von allgemein gültigen Begriffen. Die projektartige Arbeit führte im weiteren zum Sammeln und Aufbereiten von einschlägigen Materialien für die Unterrichtsgestaltung. Während der letzten zweieinhalb Tage wurde im "Friedesdorf St. Dorothea" (Flüeli-Ranft) Friede im alltäglichen Leben geübt.

Die schriftlichen Ergebnisse der Wahlkurswoche waren während vier Wochen in der Mediothek ausgestellt.

Dr. Kurt Aregger

Sommersportlager

Im Sommersportlager wurden die Studierenden mit jenen Sportinhalten vertraut gemacht, die im Rahmen des regulären Turnunterrichts nicht unterrichtet werden konnten: Orientierungslauf, Spiel und Sport im Gelände, Schwimmen im Fluss und See usw. Die Lagerform wurde gewählt, damit die angehenden Lehrer selber erfahren konnten, wieviele soziale und pädagogische Bildungsmöglichkeiten in dieser Unterrichtsform stecken.

Neben dem Pflichtprogramm bot jedes Lager ein spezielles Wahlprogramm an. So wurden in der Woche vom 8.-13. August 7 verschiedene Sportlager durchgeführt:

Bergwandern: E. Hengartner und H. Messner leiteten eine Wanderwoche im Bergell.

Flusswandern: Mit Flossen, Fahrrädern und zu Fuss erkundete eine Gruppe mit T. Wunderlin, A. Bryner und M. Zehnder das Reusstal.

Musizieren: H. Lüscher und E. Schwarb führten in Escholzmatt ein Lager zum Thema "Musizieren und Sporttreiben" durch.

Tanzen: H. und B. Vettiger unterrichteten Tanz, J.C. Suter und T. Lüscher Sport im Tessiner Lager in Bigorio.

Wassersport: Im Zeltlager am Bielersee, Leitung K. Ernst, wurden Kanufahrten und Windsurfen angeboten.

Werken: W. Leiser, Ch. Lerch und A. Schneider leiteten das Zeltlager in Leutwil, in dem besonders Werk- und Bastelprojekte realisiert werden konnten.

Bildnerisches Gestalten und Darstellendes Spiel waren die Angebote im Lager ob Mümliswil mit E. Glaser und M. Röthlisberger.

Die Lager wurden von den Studierenden weitgehend selbstständig geplant und gestaltet. Die Erfahrungen, die hier gemacht werden konnten, wurden durchwegs als sehr positiv gewertet.

Karl Ernst, Fachvorsteher Turnen/Sport

Konzerte und weitere Anlässe

Am 19. Mai 1983 trafen sich Lehrkräfte der HPL und Angehörige zum bereits traditionellen *HPL-Apéro* im von der HPL für den Musikunterricht gemieteten Amtshaus der Stadt Zofingen.

Im Mai und Juni 1983 führte die HPL zusammen mit der Paulus-Akademie in Zürich eine *Vortragsreihe über den Pädagogen, Philosophen und Psychologen Eduard Spranger (1882-1963)* durch. Die Vorträge fanden je in Zürich an der Paulus-Akademie und in Windisch an der HTL statt. Die verschiedenen Beiträge sind von der Schweizerischen Lehrerzeitung gedruckt und als Taschenbuch herausgegeben worden.

Am 9. Juni 1983 fand unter der Leitung der Herren Hansjörg Brugger (Orchester) und Egon Schwarb (Chor) eine *Serenade* im Bildungszentrum Zofingen statt. In zwei Programmgruppen zum Thema "Sommer" und "Abend" gelangten Sätze von Grimpe, Lau, Mozart, Bornefeld und Distler zur Aufführung.

Am 7. September 1983 fand anlässlich der ordentlichen *Schulpflegertagung des Bezirks Lenzburg* eine Orientierung und Diskussion über die Ausbildung an der HPL statt.

Ein *geistliches Konzert* unter der Leitung von Egon Schwarb fand in der Stadtkirche Zofingen am Freitag, 16. September und in der katholischen Kirche von Villmergen am 17. September statt.

Am 22. September fand in der Aula die *Vortragsübung Sologesang* der Sologesangs-Schüler von Herrn Rolf Nünlist statt.

Im Wintersemester fanden in Glashütten (25. Februar) und Herznach (26. Februar) unter der Leitung der Herren Hansjörg Brugger (Orchester) und Egon Schwarb (Chor) Konzerte mit Chor- und Instrumentalmusik statt. Es wurden Werke von Joh. Seb. Bach (Motette für 4 Stimmen "Lobet den Herrn, alle Heilen"), Joh. Ph. Krieger, Joh. Gottfr. Walther und G. Fr. Händel aufgeführt.

In eigenen Veranstaltungen im Rahmen der *Mentorenstunden* wurden mit den Studierenden des zweiten Studienjahres folgende Themen behandelt:

- . *Lehrmittelfragen* durch den Leiter des Kant. Lehrmittelverlages Herrn Willy Stotz und durch den Chef Schuldienste ED Herrn Willy Hächler.
- . *Aufgaben und Kontaktformen Junglehrer-Inspektoren* durch Herrn Paul Lüthi, Präsident der Inspektoren und Herrn Hans Thalmann/ED.
- . *Gastarbeiterkinder in unserer Schule* durch Frau Dr. Maria Oelhafen.

Mitarbeit in Kommissionen

Auch im Studienjahr 1983/84 arbeiteten zahlreiche Lehrkräfte der HPL in verschiedenen *kantonalen Gremien und Kommissionen* als Vertreter der HPL mit, so u.a.: Vorstand der Kantonal-konferenz (Dr. K. Aregger), Vorstand des ALV (Dr. M. Röthlisberger), Delegiertenversammlung des ALV (Dr. U.P. Lattmann), Projektleitung Lehrplan (Dr. E. Hengartner), Akademische Stipendienkommission (Dr. H. Messner), Studienkommission für

die Ausbildung von Oberstufenlehrern (SABO) (Dr. U.P. Lattmann), Fortbildungskommission der Inspektoren (Dr. H. Messner), Maturitätskommissionen PSG (Dr. U.P. Lattmann) und D (F. Reufer), Kantonale Lehrmittelkommission (Dr. H. Vettiger), Arbeitsgruppe für die Neugestaltung der Bezirkslehrerausbildung (Dr. U.P. Lattmann), Erziehungskommission der evang.-ref. Landeskirchen des Kantons Aargau (E. Dorer), Schulblattkommission (A. Kaufmann).

In der *Lehrplankommission* arbeiteten mit:

Karl Ernst (Fachgruppe Turnen, Sachbearbeiter)
Edith Glaser (Fachgruppe Zeichnen)
Andrea Kaufmann (Fachgruppe Deutsch)
Egon Schwarb (Fachgruppe Schulmusik)
Max Schläpfer (Sachbearbeiter Schreiben)
Max Frauchiger (Fachgruppe Mathematik, Sachbearbeiter)
Erika Bodmer (Fachgruppe Realien, Sachbearbeiter Heimatkunde)
Ernst Däster (Fachgruppe Realien, Sachbearbeiter Heimatkunde)
Hansjürgen Gerhardt (Fachgruppe Zeichnen/Werken/Handarbeit, Sachbearbeiter)
Pfarrer Harro Peter (Fachgruppe Religion, Sachbearbeiter)
Dr. Wolfgang Hafner (Fachgruppe Religion)
Dr. Urs Strässle (Fachgruppe Deutsch)
Anton Bieri (Fachgruppe Deutsch)
Dr. Reto Jörg (Fachgruppe Berufswahl)
Dr. Walter Schönenberger (Fachgruppe Berufswahl)
Dr. Walter Regli (Fachgruppe Gesundheitserziehung)
Dr. Carlo Jenzer (Beratergruppe Pädagogik)

Als Berater im *Projekt Mathematik-Lehrmittel* arbeiten für die Unter- und Mittelstufe Dr. Elmar Hengartner und für die Oberstufe Toni Wunderlin.

STUDENTENORGANISATION

In regelmässigen Sitzungen des Studentenrates und Mitgliedern der Schulleitung und Vertretern der Lehrerschaft wurden schulorganisatorische Probleme und Fragen gemeinsam besprochen (zum Beispiel Praktikumsdurchführung, Praktikumsberichte, Allgemeine Pädagogik im 2. Studienjahr, Absenzenwesen, Vorgehen bei Bewerbungen). Ein wichtiger Punkt war die Erarbeitung eines Vorschlages zur Veränderung des Absenzenwesens, welcher in einer Arbeitsgruppe bestehend aus Dozenten und Studenten entstand. Weiter wurde ein Antrag der Studentenschaft zur Durchführung eines Maibummels mit heimatkundlichen Themen im Konvent angenommen. Ausserdem wurde ein Laden mit Schulmaterialien geführt, jeden Monat zeigte der Filmclub einen Film, auch wurden je ein Begrüssungs- und Abschlussfest durchgeführt.

Antoine Bugmann, Präsident der Studentenorganisation des Studentenrates.

METHODISCH-DIDAKTISCHER AUSBILDUNGSKURS FUER BLOCK-FLOETENLEHRER AN DER VOLKSSCHULE

Im Schuljahr 1983/84 wurde der fünfte Blockflötendidaktikkurs mit insgesamt 6 Teilnehmerinnen, davon 3 HPL-Studentinnen des 2. Studienjahres, im Rahmen des Problembezogenen Fachstudiums durchgeführt. Als Kursleiter wirkten die Herren Manfred Harras (blockflötenspezifischer Teil) und Friedrich Reufer (allgemein musikalischer Teil) sowie Frau Heidi Ernst als Uebungsschullehrerin.

Aufgrund der erfolgreichen Abschlussprüfung erhielten die Aargauische Lehrbewilligung B als Blockflötenlehrer im Nebenamt:

Debrunner Eva, Holderegger-Vogel Christina, Hunziker Ursula, Kröni Brigitte, Scherer Claudia, Wyder Monika.

Friedrich Reufer, Fachvorsteher Musik und Beauftragter für Blockflötendidaktikkurs

PRUEFUNGEN

An den *Zwischenprüfungen* des Studienganges 1983/85 vom 12. März bis 30. März 1984 nahmen 132 Studierende teil. Geprüft wurde in den Fächern Pädagogik, Pädagogische Psychologie, Allgemeine Didaktik. Insgesamt bestanden 109 Studierende die Zwischenprüfungen. 23 Studierende mussten zur Wiederholungs- bzw. Nachprüfung antreten.

An den *Schlussprüfungen* 1984 nahmen 127 Studierende des Ausbildungsganges 1982/84 und 1 Repetentin teil. 3 Kandidaten erbrachten nicht die erforderlichen Leistungen und müssen die Prüfungen in den nicht bestandenen Fächern anlässlich der nächsten ordentlichen Prüfung (Frühjahr 85) wiederholen.

Als *Experten* bei den Zwischen- und Schlussprüfungen wirkten folgende Persönlichkeiten:

Zwischenprüfungen

Allgemeine Pädagogik: Dr. C. Casparis, Dr. H. Eichhorn, Dr. U.K. Hedinger, Dr. N. Landwehr, B. Mayer, Dr. F. Oggenfuss; Pädagogische Psychologie: Dr. A. Bächtold, Ch. Berger, Dr. M. Bruppacher, Dr. A. Debrunner; Allgemeine Didaktik: Dr. Th. Bertschinger, Dr. U. Bühler, W. Christen, Dr. P. Gasser.

Schlussprüfungen

a) Lehrproben:

Bei den Lehrproben (3 je Kandidat) amtierten die Praxislehrer als Examinatoren, ein Mitglied der Wahlfähigkeitsprüfungskommission und eine Lehrkraft der HPL als Experten.

- b) Fachdidaktiken und schriftliche Unterrichtsplanung:
W. Arrigoni (Turnen), Dr. B. Bolliger (Deutsch), Dr. M. Diebold (Deutsch), G. Fässler (Schulmusik), R. Jahnke (Sach- und Heimatkunde), Dr. F. Keller (Deutsch), N. Keller (Turnen), W. Lüdi (Mathematik), W. Mosimann (Zeichnen), J. Scheidegger (Schulmusik), Dr. R. Schläpfer (Geschichte), Dr. H. Schlienger (Deutsch), P. Scholl (Sach- und Heimatkunde), G. Wieland (Mathematik, Naturkunde), H. Woodtli (Mathematik, Geografie), E. Zimmerli (Naturkunde).
- c) Musische Fächer und Sport:
W. Arrigoni (Turnen), G. Fässler (Musik), P. Jeker (Zeichnen), N. Keller (Turnen), W. Mosimann (Zeichnen).
- d) Erziehungswissenschaftliche Fächer:
Allgemeine Pädagogik: Dr. C. Casparis, Prof. A. Cotti, Dr. P. Hubler, Dr. F. Oggenfuss; Pädagogische Psychologie: U. Alter, Dr. A. Bächtold, Dr. Baumberger, Dr. E. Broch, K. Eggenberger, M. Langenbacher.

MEDIOTHEK

Die grössere Studentenzahl wirkte sich u.a. auch auf den Betrieb und die Arbeitslast der Mediothek unter der Leitung des Mediothekars, Herrn lic.phil. Otfried Heyne aus. Durch die Anstellung einer Aushilfstelefonistin konnte die Mediotheksangestellte, Frau Heidi Maier, vom Telefondienst entlastet werden, wodurch die zusätzliche Arbeit in der Mediothek fürs erste bewältigt werden konnte.

AUFSICHTSKOMMISSION

Die Aufsichtskommission unter dem Präsidium von Herrn Regierungsrat Dr. Arthur Schmid hielt im Berichtsjahr 1983/84 5 Sitzungen im Plenum und mehrere Sitzungen in den Subkommissionen unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten, Prof. August Süsstrunk, ab.

An der Sitzung vom 3. Juni 1983 wurden die Ergebnisse der Wiederholungsprüfungen der Zwischenprüfung validiert.

An der Sitzung vom 25. August 1983 wurden u.a. Aenderungen der Wahlfähigkeitsprüfungsverordnung beraten. Diese Beratungen wurden an der Sitzung vom 25. November 1983 fortgesetzt und führten zu folgenden Entscheiden:

- a) Das kleine, dreiwöchige Praktikum muss vollständig besucht werden und gilt als Zulassungsbedingung zu den Zwischenprüfungen.
- b) Für das grosse, sechswöchige Praktikum sollen inskünftig Noten erteilt werden, die im Sinne von Erfahrungsnoten mit den Noten im Prüfungsfach "schriftliche Unterrichtsplanung" verrechnet werden sollen. Des weitern stand in dieser Sitzung der Inhalt des Postulats von Grossrat Dr. Rolf Mauch zur Ueberprüfung der HPL und die entsprechende Antwort des Regierungsrates im Parlament im Mittelpunkt. Die Aufsichtskommission erachtete die vom Regierungsrat beabsichtigte Zusammenfassung der von Dr. Mauch geforderten Untersuchung mit den bereits geplanten Fortsetzungs-Arbeiten des Projektes EREWI als richtig. Die Aufsichtskommission beauftragte das Erziehungsdepartement, in Zusammenarbeit mit der HPL ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten, mit dem diese beiden Zielsetzungen erreicht werden können.

An der *Sitzung vom 24. Februar 1984* behandelte die Aufsichtskommission die Anträge für die Aufnahme der Studierenden in den Studiengang 84/86. Die Aufsichtskommission handhabte die Aufnahmekriterien für Ausserkantonale in dem Sinne restriktiver, als ausserkantonale Bewerber, die die Möglichkeit hatten, in ihrem Kanton ein Oberseminar zu besuchen oder in die letzten zwei Klassen des Seminars einzutreten, in der Regel abgelehnt wurden. Des weiteren verabschiedete die Aufsichtskommission das Konzept zur Fortsetzung der Arbeiten des Projektes EREWI II, ergänzt durch den Auftrag des Postulats von Dr. Rolf Mauch. Das Konzept sieht neben der Versammlung der hauptamtlichen Lehrkräfte einen - verwaltungsunabhängigen - engeren Arbeitskreis, bestehend aus 11 Mitgliedern und einem erweiterten Arbeitskreis vor.

Der engere Arbeitskreis wurde vom Regierungsrat gewählt und hat im Mai unter dem Präsidium von Erziehungsrat Dr. Fritz Keller die Arbeit aufgenommen. Der erweiterte Arbeitskreis soll dann eingesetzt werden, wenn erste Ergebnisse des engeren Arbeitskreises vorliegen.

An der *Sitzung vom 29. März 1984* wurden die Ergebnisse der Zwischenprüfungen 1984 validiert. Darüberhinaus standen verschiedene Wiedererwägungsgesuche und Rekurse von abgelehnten Bewerberinnen und Bewerber für den Ausbildungsgang 84/86 zur Beratung.

Die *Subkommission für Zwischenprüfungen* unter dem Vorsitz von Prof. A. Süssstrunk plante und beaufsichtigte die Zwischenprüfungen 1984. Die Mitglieder der Kommission amteten als Experten bei den mündlichen Prüfungen.

Die *Subkommission für den Blockflötenkurs* unter dem Vorsitz von Prof. A. Süssstrunk beaufsichtigte den berufs begleitenden Blockflötenkurs und führte die Aufnahmeprüfungen durch. Die Schlussprüfungen wurden von der Wahlfähigkeitsprüfungskommission abgenommen.

BEWERBER/STUDIENANFAENGER 1983

Verteilung der Anmeldungen nach Maturitätstypus

Eine Statistik bezüglich des absolvierten Maturitätstypus und des Wohnortes der Eltern bzw. der Studierenden bei Anmeldeschluss ergibt folgendes Bild:

Ausbildungsgang 83/85

<u>Geschlecht</u> \ <u>Maturitätstypus</u>	B	C	PSG	D	E	Total
männlich	12	9	22	11	9	63
weiblich	23	6	57	23	1	110
Total	35	15	79	34	10	173

Verteilung der angemeldeten Kandidaten nach Bezirken

Der Zusammenzug der Wohnorte der Studienanfänger 1983 nach Bezirken ergibt folgende Zusammenstellung:

Aarau (36), Baden (43), Bremgarten (9), Brugg (20), Kulm (10), Laufenburg (7), Lenzburg (16), Muri (4), Rheinfelden (4), Zofingen (11), Zurzach (7), Ausserkantonale (6), Total (173).

Im Dezember 82 und Januar 83 fanden die Aufnahmegespräche mit jenen Interessenten statt, bei denen aufgrund der Anmeldeunterlagen Unklarheiten bestanden. Mehrere Interessenten zogen ihre Anmeldung aus persönlichen Gründen, aufgrund anderer Studienentscheide sowie aufgrund des Aufnahmegesprächs zurück. Von den 173 angemeldeten Bewerbern begannen 132 Studierende den Ausbildungsgang 83/85.

BEHOERDEN UND LEHRKOERPER, PATENTIERTE LEHRER

Vorgesetzte Behörde

Regierungsrat des Kantons Aargau

Erziehungsrat des Kantons Aargau

Regierungsrat Dr. Arthur Schmid, Vorsteher des Erziehungsdepartementes, Aarau

Aufsichtskommission

Präsident: Regierungsrat Dr. Arthur Schmid, Vorsteher des Erziehungsdepartementes, Aarau

Vizepräsident: Prof. August Süsstrunk, Baden

Mitglieder: Alice Bissegger, Grossrätin, Benzenschwil

Walter Fricker, Informationschef des Regierungsrates

Paul Müller, Departementssekretär, Aarau

Christa Schaffner, Primarlehrerin, Wettingen

Elisabeth Schmid, Grossrätin, Stein

Hans Peter Vetsch, dipl.Ing.ETH, Direktor BBC, Ennetbaden

Franz Wille, Lehrer und Grossrat, Villmergen

Vertreter der Schule: Urs Peter Lattmann, Sekretär

Erich Dorer, Aktuar

Elmar Hengartner

Subkommission Zwischenprüfungen

Präsident: Prof. August Süsstrunk

Mitglieder: Frau Alice Bissegger

Frau Christa Schaffner

Herr Hans Peter Vetsch

Herr Franz Wille

Subkommission Blockflötenkurs

Präsident: Prof. August Süsstrunk

Mitglieder: Herr Walter Fricker

Frau Elisabeth Schmid

Wahlfähigkeitsprüfungskommission

- Präsident: Erziehungsrat Dr. Fritz Keller, Bezirkslehrer, Schöftland
- Mitglieder: Verena von Barnekow, Kantonsschullehrerin, Kleindöttingen
- Werner Bärtschi, Sonderschullehrer, Vorderwald
- Josef Bretscher, Sekundarschullehrer, Aarau
- Barbara Fischer, Bezirkslehrerin, Aarau
- Susanne Landis, Primarlehrerin, Möriken
- Max Lindegger, Prof.Dr.phil., Kantonsschullehrer, Rombach
- Hugo Müller, Bezirkslehrer, Muri
- Josef Walde, Primarlehrer, Herznach

Schulleitung und hauptamtliche Dozenten

- Lattmann Urs Peter, Dr.phil., Direktor, Riniken (Allgemeine Pädagogik, Theorie der Schule)
- Hengartner Elmar, Dr.phil., Vizedirektor, Zofingen (Allgemeine Didaktik, Fachdidaktik Mathematik, Problembezogenes Fachstudium)
- Dorer Erich, Leiter der schulpraktischen Ausbildung, Gränichen (Allgemeine Didaktik, Fachdidaktik Deutsch)
- Aregger Kurt, PD Dr.phil., Luzern (Allgemeine Didaktik, Pädagogik, Problembezogenes Fachstudium)
- Ernst Karl, Zofingen (Fachdidaktik Turnen, Allgemeine Didaktik, Problembezogenes Fachstudium)
- Glaser Edith, Liestal (Fachdidaktik Zeichnen)
- Grissemann Hans, Prof. Dr.phil., Hunzenschwil (Pädagogische Psychologie)
- Kaufmann Andrea, Möhlin (Fachdidaktik Deutsch, Problembezogenes Fachstudium)
- Meier Bruno, Windisch (Querflöte, Kammermusik)
- Messner Helmut, Dr.phil., Strengelbach (Pädagogik, Pädagogische Psychologie, Allgemeine Didaktik)
- Reufer Friedrich, dipl.phys.ETH, Oberrohrdorf (Klavier, Naturwissenschaften, Beauftragter für den Blockflötenkurs)
- Röthlisberger Max, Dr.phil., Zofingen (Pädagogik, Allgemeine Didaktik)
- Schläpfer Max, Zofingen (Uebungsschullehrer, Fachdidaktik Schreiben)
- Schoellmann Jürgen, Zofingen (klassische Gitarre)

Schwarb Egon, Baden (Fachdidaktik Schulmusik, Orgel, Chor, Singen)

Vettiger Heinz, Dr.phil., Bottenwil (Allgemeine Didaktik, Pädagogische Psychologie, Problembezogenes Fachstudium)

Wunderlin Toni, Lenzburg, (Fachdidaktik Mathematik, Allgemeine Didaktik, Fachdidaktik Naturkunde)

Schulämter

Stundenplaner: Ernst Karl, Reufer Friedrich

Bibliotheksvorstand: Dorer Erich

Mentoren: Aregger Kurt
Dorer Erich
Ernst Karl
Glaser Edith
Heimgartner Maria
Hengartner Elmar
Kaufmann Andrea
Leiser Walter
Lüscher Heinz
Messner Helmut
Reufer Friedrich
Röthlisberger Max
Vettiger Heinz
Wunderlin Toni

Fachvorsteher: Dorer E. (Schulpraktische Ausbildung),
Ernst K. (Turnen/Sport), Glaser E. (Zeichnen),
Hengartner E. (Fachdidaktik/Problembezogenes
Fachstudium), Messner H. (Erziehungswissen-
schaften), Reufer F. (Instrumentalunterricht/
Musik; Beauftragter für den Blockflötenkurs),
Röthlisberger M. (Freifachbereich), Schwarb E.
(Musikdidaktik)

Aktuar Konvent: Ernst Karl

Aktuar Hauptlehrerversammlung: Schläpfer Max

Sekretariat

Schulsekretär: Schär Helmut, Küngoldingen

Sekretärinnen: Birchmeier Ruth, Rombach

Kyburz Rita, Zofingen

Schularzt

Regli Walter, Dr.med., Zofingen

Studienberatung

Peter-Lang Hedi, Dr.phil., Wettingen

Lehrbeauftragte und Hilfslehrer

Bachmann Peter, Dr.med., Küttigen (Gesundheitserziehung)
Baumann Herbert, Rapperswil (Orgel/Klavier)
Bieri Anton, Strengelbach (FD Deutsch)
Bodmer Erika, Tenniken (FD Heimatkunde)
Brugger Hansjörg, Rombach (Violine, Orchester)
Brügger Roger, Wettingen (Klavier)
Brunner Joe, Dr.phil., Nottwil (Allgemeine Pädagogik)
Bürli Rolf, Aarau (Klarinette)
Czulowski Bernard, Dr.chem., Wolfwil (Gitarre)
Däster Ernst, Uerkheim (FD Heimatkunde)
Eiermann Eva, Birr (Blockflöte)
Eigenmann Joseph, Dr.phil., Bettlach (Allgemeine Pädagogik)
Ernst Heidi, Zofingen (Blockflötendidaktikkurs)
Frauchiger Max, Turgi (FD Mathematik und Geographie)
Gautschi Karl, Dr.phil., Menziken (FD Geschichte, PFS)
Gerhardt Hans-Jürgen, Pfaffnau (Werken, PFS)
Girod Dirk, Aarau (PFS)
Graser Hermann, Dürrenäsch (FD Zeichnen)
Haberthür Richard, Gelterkinden (FD Sachunterricht)
Hafner Wolfgang, Dr.phil., Aarau (FD Religion, PFS)
Haller Verena, Hallwil (Klavier)
Hangartner Elisabeth, Riniken (Orgel)
Harras Manfred, Oberwil (Blockflöte)
Heimgartner Maria, lic.phil., Zürich (Pädagogische Psychologie, PFS)
Holzhey Helmut, Prof.Dr.phil., Zürich (Philosophie)
Jenzer Carlo, Dr.phil., Solothurn (Allgemeine Pädagogik)
Jonkers Han, Oftringen (klassische Gitarre)
Jörg Reto, Dr.phil., Oberrohrdorf (FD Lebenskunde)
Kunz Marcel, Dr.phil., Wettingen (Schultheater)
Lauener Raymond, Dr.phil., Solothurn (FD Französisch)
Leiser Walter, Boniswil (FD Turnen)
Libsig Bruno, Dr.med., Ennetbaden (FD Lebenskunde)
Litschig Kaspar, Brittnau (Posaune)
Lüscher Heinz, Strengelbach (FD Turnen)
Lüscher Verena, Kölliken (FD Schreiben)
von Matt Beatrice, Dr.phil., Dübendorf (Deutsche Literatur)
Michel Vreni, Magden (Blockflöte)
Mühlethaler Heidi, Zofingen (Klavier)
Neeracher Hans, Dr.phil., Kyburg-Buchegg (FD Naturkunde, PFS)
Nünlist Rolf, Ballwil (Sologesang, PFS, FD Musik)
Oelhafen Maria, Dr.rer.nat., Rapperswil (PFS)
Oggenfuss Felix, Dr.phil., Fribourg (Theorie der Schule)
Peter-Lang Hedi, Dr.phil., Wettingen (Beratung)
Peter Harro, Pfarrer, Wettingen (FD Religion, PFS)
Plotke Herbert, Dr.jur., Olten (Theorie der Schule)
Riss Karl, Zofingen (Chor, Klavier)
Roetschi Adalbert, Feldbrunnen (Klavier)
Schneider Brigitte, Windisch (Klavier)
Schönenberger Walter, Dr.phil., Scherz (PFS)
Seiler Marie-Louise, Oberrohrdorf (FD Französisch)

Siffert Claude, Fribourg (klassische Gitarre)
Simmen Anne-Marie, Wettingen (Klavier)
Strässle Urs, Dr.phil., Brugg (FD Deutsch, PFS)
Toggweiler Jürg, Itingen (FD Zeichenen)
Weber Bruno, Glashütten (Werken)
Wey André, Rombach (Trompete)
Wild Dieter, Unterkulm (Oboe)
Zürcher Alfred, Dr.chem., Aarau (Cello)

Uebungsschullehrer im Lehrauftrag

Battini Roberto, Bottenwil; Blum Hansruedi, Zofingen;
Bolliger Wilfried, Kirchleerau; Buchwalder Manfred,
Schwarzhäusern; Däster Ernst, Uerkheim; Dolder Esther,
Schafisheim; Dössegger Heinz, Uerkheim; Eichenberger
Rolf, Oberentfelden; Forster Peter, Strengelbach; Fretz
Kurt, Aarburg; Fretz Willy, Rothrist; Gangwisch René,
Rothrist; Hottiger Markus, Oftringen; Iseli Roland,
Brittnau; Lengyel Boaz, Mühlethal; Lüscher Heini, Glas-
hütten; Marti Rolf, Strengelbach; Marti Katrin, Botten-
wil; Mauch Christoph, Zofingen; Müller Elisabeth, Ober-
entfelden; Müller Kurt, Zofingen; Nöthiger Felicitas,
Zofingen; Plüss Urs, Oberentfelden; Renggli Silvia,
Zofingen; Röh Walter, Küngoldingen; Schärer Ruedi,
Safenwil; Schläpfer Marie-Claire, Zofingen; Suter Anita,
Zofingen; Werren Hanspeter, Zofingen; Zeindler Elsbeth,
Aarburg; Zimmerlin Dora, Zofingen

Uebungsklassen- und Praktikumslehrer

Abbassi Elisabeth, Möriken; Albisser Urs, Rheinfelden;
Alder Rolf, Brugg; Balmer Samuel, Endingen; Balmer Ueli,
Zofingen; Bär Martin, Reinach; Bastawrous Vreni, Vill-
nachern; Battini Roberto, Bottenwil; Bauer Monika, All-
schwil; Baumann Hans, Küngoldingen; Baumberger Peter,
Umiken; Baumgärtner Yves, Aarau; Belser Hansjakob, Ennet-
baden; Bergamin Heinz, Wohlen; Bertschi Anton, Seon;
Bilgerig Moritz, Wettingen; Bircher Walter, Niederwil;
Blattner Kurt, Wohlen; Blum Hansruedi, Zofingen; Bohren
Paul, Baden-Dättwil; Bolliger Wilfried, Kirchleerau;
Bopp Ernst, Effingen; Bosshart Klara, Wohlen; Brünggel
Marcel, Meisterschwanden; Brugger Hans, Fahrwangen;
Brugger Walter, Walde; Brunner Fritz, Würenlingen; Bryner
Charlotte, Wildeggen; Büchler Heini, Kölliken; Buchwalder
Manfred, Rothrist; Buess Cornelia, Lostorf; Bühler Bar-
bara, Arni; Burger Konrad, Thalheim; Bürgi Heinrich,
Fislisbach; Bürgler Heinz, Wettingen; Burkard Hans,
Brugg; Burkhardt Peter, Bözen; Casadei Bruno, Hägglingen;
Däster Ernst, Uerkheim; Deplazes Marianne, Frick; Deubel-
beiss Heinrich, Villnachern; Dietiker Vreni, Schinznach-
dorf; Di Francesco Helen, Aarau; Dolder Esther, Schafis-
heim; Donat Josef, Niederwil; Dössegger Heinz, Uerkheim;
Dubler Peter, Kallern; Dunkel Hermann, Bergdietikon;
Echle Erika, Rüfenach; Egloff Heinz, Spreitenbach; Ehrens-
perger Heidi, Wohlen; Eichenberger Andrea, Niederlenz;

Eichenberger Hans-Peter, Lenzburg; Eichenberger Rolf, Oberentfelden; Erismann Heinz, Muhen; Felber Edi, Zofingen; Fischer Claudio, Villmergen; Fischer Walter, Frick; Forster Peter, Strengelbach; Frei Thomas, Bremgarten; Frei Frank, Dürrenäsch; Fretz Kurt, Aarburg; Fretz Willy, Rothrist; Frey Silvia, Schöftland; Füchter Heidi, Aarau; Galler Marianne, Zofingen; Gangwisch René, Rothrist; Gerber Christine, Beinwil a.See; Gerber Johannes, Brugg; Giger Marcel, Baden; Greule Fred, Unterkulm; Hänni Thomas, Basel; Hafner Josef, Baden; Haller Beatrice, Würenlingen; Hauenstein Hans, Wettingen; Hegnauer Hans, Seengen; Hehlen Bernhard, Herznach; Heimgartner Otto, Bergdietikon; Heinen Myrtha, Muhen; Herzog Wolfgang, Niederlenz; Herzog Silvia, Baden; Heuberger Robert, Gontenschwil; Hitz Hans, Unterehrendingen; Hodel René, Neuenhof; Hofer Charlotte, Staretshwil; Hottiger Markus, Strengelbach; Huber Marianne, Wettingen; Humbel Martina, Aarau; Huser Luzia, Spreitenbach; Imbach Toni, Hägglingen; Ingold Marcel, Aarburg; Iseli Fritz, Küttigen; Iseli Roland, Brittnau; Kalberer Anita, Wettingen; Känzig Jörg, Oberbözberg; Kaspar Hans, Lenzburg; Kaufmann Hans, Oberrüti; Kaufmann Urs N., Full; Kause Leopold, Küttigen; Keller Armin, Würenlos; Keller Urs, Untersiggenthal; Keller Ulrich, Zufikon; Keusch André, Villmergen; Killer Heinz, Zetzwil; Kleiner Marianne, Wohlen; Kohler Edgar, Lenzburg; Kohler Marlies, Brugg; Koller Paul, Niederrohrdorf; Köpfli Werner, Würenlingen; Kubli Fritz, Küttigen; Künin Karl, Wohlen; Küng Anita, Wettingen; Küpfer Franz, Kaisten; Landis Susanne, Möriken; Läuppi Maja, Gränichen; Lehmann Heinz, Staufen; Leimgruber Gerda, Niederwil; Lengyel Boaz, Mühlethal; Leonhardt Teresa, Wettingen; Lier Urs, Lenzburg; Lüscher Andreas, Meisterschwanden; Lusser Florian, Büttikon; Marbet Barbara, Kaisten; Marti Katharina, Bottenwil; Marti Rolf, Strengelbach; Matti Ernst, Rothrist; Mauch Christoph, Zofingen; Meier Erich, Wettingen; Merz Christoph, Muhen; Mettauer Carlo, Aarau; Meyer Georges, Wohlen; Moor Heinz, Aarburg; Mösch Ulrich, Gebenstorf; Moser Verena, Aarau; Mouton Marianne, Othmarsingen; Müller Elisabeth, Oberentfelden; Müller Erwin, Wohlen; Müller Gaby, Zürich; Müller Hanni, Baden; Müller Hans, Küttigen; Müller Kurt, Zofingen; Müller Ulrich, Vogelsang; Nadler Fritz, Küttigen; Neeser Elisabeth, Staufen; Neuhaus Christine, Baden; Nietlisbach Doris, Baden; Nöthiger Felicitas, Zofingen; Nüesch Martin, Brugg; Nussbaum Vreni, Kleindöttingen; Oesch Robert, Frick; Peter Elisabeth, Zufikon; Peterhans Heinrich, Stetten; Plüss Urs, Oberentfelden; Pohl Birgitt, Spreitenbach; Rachelly Charles, Spreitenbach; Renggli Silvia, Zofingen; Renold Monika, Bremgarten; Rey Kurt, Untersiggenthal; Richner Sibylle, Rupperswil; Riepe Brigitte, Wohlen; Roth Max, Buchs; Roth Walter, Oftringen; Roth Werner, Spreitenbach; Rüegg Erika, Fislisbach; Rüegger Bernhard, Spreitenbach; Ruef Heidi, Küngoldingen; Rünzi Oskar, Buchs; Saxer Richard, Uezwil; Sommerhalder Hansjörg, Niederwil; Speich Anna Gabriele, Strengelbach; Speich Edgar, Strengelbach; Süess Franziska, Basel; Surbeck Werner, Nussbaumen; Schambron Toni, Zufikon;

Schärer Rudolf, Safenwil; Scherer Stefan, Wettingen;
Schib Markus, Laufenburg; Schläpfer Marie-Claire, Zofingen;
Schläpfer Max, Zofingen; Schmid Theres, Rheinfelden;
Schneider Paul, Nussbaumen; Schönenberger Markus; Schwarb
Walter, Kaisten; Schweizer Ruedi, Wiliberg; Scheri Edith,
Oberrohrdorf; Stephani Hans, Aarau; Stierli Edgar, Fisch-
bach-Göslikon; Tanner Hansueli, Bremgarten; Thomann Daniel,
Gipf-Oberfrick; Tschofen Hansjörg, Endingen; Tulipano Eli-
sabeth, Lenzburg; Urech Anton, Sarmenstorf; Vogel Erich,
Safenwil; Vogt Reinhard, Schinznach-Dorf; Vogt Elisabeth,
Würenlingen; Vogt Werner, Wettingen; von Büren Irene,
Unterentfelden; Vonder Mühl Gabi, Aarau; Walter Armin,
Biberstein; Walter Markus, Wohlen; Weber Peter, Schloss-
rued; Weiss Rita, Klingnau; Welte Inge, Wettingen; Werme-
linger Otto, Dottikon; Werren Hanspeter, Zofingen; Widmer
Doris, Lupsingen; Widmer Ernst, Unterkulm; Widmer Paul,
Kölliken; Wiederkehr Doris, Endingen; Wiehl Franz, Dietikon;
Wittlin Vreni, Zofingen; Wüest Peter, Rheinfelden; Wyss
Bruno, Niederlenz; Zaugg Bernhard, Muhen; Zehnder Otto,
Baden; Zeindler Elsbeth, Aarburg; Zimmermann Hans-Ulrich,
Niederwil; Zimmermann Walter, Erlinsbach; Zimmerlin Dora,
Zofingen; Zumstein Martin, Ueken; Zürcher Hansuli, Spreiten-
bach

Angestellte des Bildungszentrums Zofingen

Betriebschef: Bohli Walter
Abwarte: Baumann Max, Merkli Kurt,
Siegenthaler Rudolf
Mediothek: Heyne Otfried, Maier Heidi
Telefonistin: Wasmer Gertrud

Im Frühjahr 1984 patentierte Lehrer

Gruppe 1:

Ackermann Cornelia, Bergamaschi Alessandra, Birrer Irene, Bischof Michael, Burg Elisabeth, Bürge Ursula, Debrunner Eva, Gisler Hanspeter, Hess Martin, Humbel Jeannette, Koller Gaby, Müller Andreas, Romagnoli Salvi, Scherer Claudia, Schleuniger Marie-Therese, Siegrist Monika, Springmann Evelyne, Tschofen Doris, Widmer Marianne, Wittwer Andreas

Gruppe 2:

Angelini Monika, Bachmann Christian, Egloff Martina, Gamper Doris, Haslimeier Claudia, Hohn Doris, Jean-Richard Isabelle, Jobin Cathérine, Missbach Christa, Plüss Elsbeth, Schenker Werner, Senn Dieter, Sommer Thomas, Streit Susanne, Tremp Peter, Wenger Silvia, Widmer Gabi, Zihler Margrit, Zumsteg Barbara

Gruppe 3:

Bolliger Heinz, Halter Maya, Häuptli Simone, Isler Regula, Kaufmann Barbara, Kaufmann Gabi, Kirchofer Barbara, Klee Silvia, Mettaufer Belinda, Nussbaumer Antonia, Reher Inge, Schaffner Dorothee, Schilling Regula, Sommerhalder Heinrich, Stettler Edith, von Bouwelen Birgitte, Vögeli Barbara, von Burg Ursula, Wiederkehr Marianne, Wyder Monika

Gruppe 4:

Benz Irene, Betschon Elisabeth, Brunner Madeleine, Buri Silvia, Bütikofer Helen, Cattin Susanna, Debrunner Christa, Dürig Johanna, Egli Martin, Frei Katharina, Haupt Jürg, Kirchofer Rita, Melotti Elisabeth, Müller Gabi, Müller Jacqueline, Rennhard Lukas, Stampfli Katharina, Waldmeier Elisabeth, Weber Elisabeth, Wendelspiess Beatrice

Gruppe 5:

Bärtschi Marianne, Braun Sylvia, Bugmann Antoine, Burg Daniel, Burkard Felix, Fischer Maribel, Häfliger Daniel, Haus Sonja, Meier Andreas, Stirnemann Thomas, Suter Monica, Welti Irene, Wiederkehr Denise, Zinniker Johannes

Gruppe 6:

Barp Beatrice, Bopp Andreas, Dubach Dieter, Eichenberger Jürg, Fuchs Silvia, Giedemann Erika, Graf Martin, Jäggi Erika, Moser Jürg, Obrist Tobias, Spiegelberg Christian, Stoll Frank, Tschamper Beat

Gruppe 7:

Andres Yvonne, Arnold Heinz, Bühlmann Käthi, Cabassi Stefano, De Cecco Mauro, Friedli Reto, Graber Matthias, Jäggi Bruno, Köchli Yvonne, Leuenberger Andrea, Polesello Andrea-Carlo, Schmid Jürg, Schweizer Alfred, Widler Esther, Zarabara Franco

Studierende des Studienjahres 1983/85

Gruppe 1:

Baldinger Susanna, Bolliger Urs, Böni Rita, Buri Beat, Büttel Brigitte, Debrunner Verena, Diethalm Hilde, Dürmüller Doris, Geiger Susanne, Gerber Christine, Harder Kim, Kummer Nicolč, Mayer Katrin, Meier Anita, Mšsch Daniela, Probst Ursula, Reichert Elisabeth, Rütimann Rosa, Specht Brigitte, Sprecher Esther, Schweri Michaela

Gruppe 2:

Amstad Elisabeth, Barth Catherine, Bergamaschi Monika, Graf Manuela, Graser Matthias, Hegi Christoph, Heitz Heini, Hirt Susanne, Hitz Maya, Hugentobler Kathrin, Käppeli Denise, Knecht Ingrid, Liebhard Ursula, Locher Cornelia, Meyer Silvia, Phildius Arthur, Remund Eliane, Rohner Barbara, Suter Vroni, Vonder Mühl Christine, Weber Thomas

Gruppe 3:

Basler Regula, Baumgartner Doris, Bitter Sabine, Bossard Barbara, Brugger Franz, Gerschwiler Agnes, Gonzalez Maria-Luisa, Gutmann Karin, Herzog Ursula, Hunziker Regina, Kirchhofer Annegret, Kunz Franziska, Künzli Donata, Landis Maya, Moser Ariane, Obrist Markus, Rau Daniel, Rey Madeleine, Stolte Christiane, Strebel Irene, Waldmeier Jeannette

Gruppe 4:

Berner Monika, Bizzotto Renato, Bürchler Silvia, Debrunner Kathrin, Domeniconi Milva, Dürig Rolf, Gazzotto Kira, Haller Irene, Heimgartner Beat, Hofer Astrid, Jetzer Lydia, Lifart Kathrin, Lienhard Andreas, Meier Esther, Mladek Jan, Sieger Jenny, Siegrist Katrin, Schwitter Susi, Stamm Ursula, Weber Helene, West Michael

Gruppe 5:

Ammann Frank, Beck Sabine, Dehm Barbara, Ehrsam Andreas, Grossmann Markus, Manouk Georges, Meier Manuela, Pedrazzi Aldo, Renaud Monique, Riegler Roland, Rüegg Peter, Tenger Markus, Thalmann Marianne, Tschamper Stephan, Vogt Yvonne, Widmer Claudia


Gruppe 6:

Basler Andreas, Bolt Roland, Breitenstein Daniel, Brönnimann Christoph, Dittrich Susanne, Fillekes Dorien, Knecht Urs, Kneubühler Verena, Lind Renate, Maurer Rosmarie, Moser Luzia, Soricelli Giovanni, Spirgi Beat, Weber Stefan, Weber Vreni, Zimmermann Verena

Gruppe 7:

Forster Matthias, Hofstetter Monika, Keller René, Kunz Silvia, Lauber Sabine, Lüscher Dieter, Lüscher Silvia, Meuwly Heidi, Nötter Brigitte, Rehwalld Ulrike, Ribaut Nicolas, Roth Markus, Schuler Christoph, Wäckerlin Elisabeth, Wehrli Marlies, Weik Ronald, Werder Beat

087237

 Aargauische Kantonsbibliothek



Aa K 00 071 699 7

